Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: **www.derglattfelder.ch**
Glattfelden Info APP

DER GLATTFELDER

Donnerstag, 7. Januar 2021 | 31. Jahrgang | Nummer 1 | Post CH AG | AZA/8192 Glattfelden

Garage plus
Glattgarage GmbH
Webereistrasse 23 · 8192 Glattfelden
Tel. 044 867 04 34 · Fax 044 867 48 30

remax.ch
RE/MAX Immobilien Eglisau
Wohnung, Haus oder Gewerbeliegenschaft zu verkaufen?
Ich biete Ihnen eine unverbindliche Beratung sowie eine kostenlose Schätzung Ihrer Immobilie.
Ihre Zufriedenheit ist mein Antrieb!
D. Maier Immobilien
RE/MAX Immobilien fürs Leben, Obergass 9, Postfach 6
CH-8193 Eglisau, T 079 375 11 30

Chaos wegen geschlossener Sammelstelle

Normalerweise öffnet die Glattfelder Sammelstelle mittwochs pünktlich um 16 Uhr. Nicht so in der Altjahreswoche. Verzweifelte Einwohner trafen dennoch scharenweise ein und wussten nicht, wohin mit ihren Wertstoffen.

Ruth Hafner Dackerman

Während der Festtage häufen sich regelmässig Papier, Kartons, PET und Glas an. Viele Bewohner Glattfeldens nahmen den Mittwoch nach Weihnachten denn auch zum Anlass, um ihren Abfall noch in diesem Jahr sachgerecht zu entsorgen. Auto an Auto reihte sich auf dem Areal auf, alle voll beladen. Umso grösser war die Frustration darüber, dass die Sammelstelle offensichtlich nicht geöffnet war. Etliche Einwohner bekundeten ihren Unmut, und einige von ihnen wandten sich telefonisch direkt an den zuständigen Gemeinderat René Gasser, Vorsteher Infrastruktur. Dieser habe vor lauter Telefonaten kaum Zeit gehabt, ins Auto zu steigen, um sich einen Überblick über die Lage zu verschaffen. «Es war ein klarer Kommunikationsfehler vonseiten Gemeinde», bestätigte er auf Nachfrage. «In der Glattfelder App wurde angegeben, die Sammelstelle sei über die Festtage geschlossen. Da der heutige Mittwoch eigentlich kein Festtag ist, wurde diese Information offensichtlich von der Bevölkerung falsch verstanden.»

Fortsetzung auf Seite 9

Es herrschte ein grosser Andrang bei der Sammelstelle. BILDER TOMMY HAFNER

LKW GLATTFELDEN
- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke
Dorfstrasse 123
8192 Glattfelden
Tel. 043 422 40 60
Fax 043 422 40 61
www.lkwg.ch

glattalservice.ch
...wir bringen Glanz in Ihre Räume
- *Allumfassendes Reinigungsangebot für Private und Firmen*
- *Haushalte – Büro – Praxis – Fitnessräume*
- *End- und Umzugsreinigungen inkl. Wohnungsübergabe*
- *Schaufensterreinigungen*
- *Fahrzeugreinigungen*
- *Hauswartungen*

Webereistrasse 23, 8192 Glattfelden
044 867 48 31, info@glattalservice.ch

MAAG-MASCHINEN
8192 Zweidlen-Dorf, Tel. 044 867 05 73
Winterrevision für Rasenmäher
- Service
- Verkauf aller Marken
- Rasenmäher
- Laubbläser
- Motorsägen

Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Gottesdienstfeiern

Sonntag, 10. Januar
10.00 Eucharistiefeier in Eglisau

Samstag, 16. Januar
18.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Filmabend des Frauenvereins Glattfelden Eglisau Rafzerfeld

Freitag, 15. Januar, 19.30 Uhr, ist abgesagt.

Weitere Informationen finden Sie im Forum und auf unserer Website, www.glegra.ch.

Chrischona-Gemeinde Glattfelden Evang. Freikirche, Emmerstrasse 2

Sonntag, 10. Januar
➔ WEARECHURCH-Gottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff, Follow-me

Samstag, 16. Januar
14.00 Jungschar

Sonntag, 17. Dezember
10.00 Gottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff

➔ Evtl. können diese Anlässe nicht wie geplant stattfinden.

Bei Fragen:
044 867 42 26 / www.chrischona-glattfelden.ch

Kanton startet grösste Impfaktion

Die Termine waren sofort ausgebucht: Die Corona-Impfaktion des Kantons Zürich hat am Montag begonnen. Zuerst sind Personen ab 75 Jahren sowie Hochrisikopatientinnen und Hochrisikopatienten an der Reihe. Auch Prominente wie der Schauspieler Walter Andreas Müller liessen sich impfen.

Pascal Turin

Das Ehepaar, beide über 75 Jahre, nahm den Medienrummel gelassen. Herr Stüssi überliess seiner Frau den Vortritt. Alle Kameras waren darum auf sie gerichtet, als die erste Zürcherin mit dem Vakzin gegen Covid-19 geimpft wurde.

Am Montag ist die grösste Impfaktion des Kantons Zürich gestartet. Der Kanton hatte die Medien ins Referenz-Impfzentrum am Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich am Hirschengraben geladen. Zuerst dürfen sich Personen ab 75 Jahren sowie Hochrisikopatientinnen und Hochrisikopatienten impfen lassen.

Nach Frau Stüssi folgten ihr Ehemann und Prominente, die sich als sogenannte Impfbotschafter zur Verfügung gestellt hatten. Unter ihnen war die 89-jährige Rosmarie Michel. Die Unternehmerin, bis 2006 Besitzerin der Confiserie Schurter am Limmatquai, möchte, dass sich möglichst viele aus der Wirtschaft impfen lassen. Schauspieler Walter Andreas Müller (75) wandte sich derweil an die gesamte Bevölkerung: «Sind Sie so gut, gehen Sie hin und lassen Sie sich impfen.» Und der 77-jährige Schriftsteller Franz Hohler wirkte so, als wäre er bei einer Lesung. Der Titel seines neusten Textes, «Warum ich mich impfen lasse», sagt eigentlich alles. Auch alt Ständerat und Regierungsrat Hans Hofmann (SVP) sowie Robert Steffen, Gründer des Impfzentrums an der Universität Zürich, liessen sich das Vakzin verabreichen. Die zweite Impfung folgt dann in etwa vier Wochen.

Keine Termine mehr frei

Doch trotz viel Euphorie gibt es einen Wermutstropfen: Die Schweiz hat aktuell zu wenige Impfdosen. Dem Kanton Zürich stehen, Stand Montag, nur 16 000 Dosen des Impfstoffs von Pfizer/Biontech zur Verfügung. Diese ermöglichen das Impfen von 8000 Personen. Bis Ende Januar rechnet die Gesundheitsdirektion mit weiteren Impfdosen. Regierungsrätin und Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli (SVP) betonte, dass die Impfstoffbeschaffung Sache des Bundes sei. Die Impfstoffe würden im Verhältnis zur Bevölkerungszahl an die Kantone verteilt.

Im Impfzentrum am Hirschengraben sollen pro Tag zwischen 500 und 600 Personen geimpft werden. Für den Januar sind allerdings keine Termine mehr frei. Alle verfügbaren waren innert Kürze ausgebucht und das Buchungssystem brach zusammen. Ab 18. Januar sollen sich wieder Personen ab 75 Jahren und Hochrisikopatientinnen und Hochrisikopatienten für Impfungen im Februar anmelden können.

Seit Dienstag kann das Universitätsspital Zürich zudem Hochrisikopatienten, die dort in Behandlung sind, impfen. Mit weiteren Spitälern sind entsprechende Vorbereitungen im Gange. Parallel läuft die Detailplanung für die Impfung an den über 350 Alters- und Pflegeheimen.

Walter Andreas Müller stellte sich für den Impfstart zur Verfügung. Der Schauspieler rief die Bevölkerung auf, sich impfen zu lassen. BILD PASCAL TURIN

«Mit den Impfungen in den Heimen wird ab Mitte Monat begonnen», heisst es dazu in einer Mitteilung.

Hoffnung verspricht der in der Handhabung «weniger anspruchsvolle» Moderna-Impfstoff. Mit diesem werde das Impfen von Hochrisikopatienten in ausgewählten Hausarztpraxen möglich. Die breite Bevölkerung ist voraussichtlich ab April an der Reihe. Der Kanton plant mehrere Impfzentren.

Für Regierungspräsidentin Silvia Steiner (CVP) ist klar: «Wir müssen uns an kleine Schritte gewöhnen.» Es werde dauern, bis man eine Entspannung feststellen könne. Nur wenn sich genügend Menschen impfen liessen, werde sich die Situation im Kanton entspannen.

REFORMIERTE KIRCHE

Toller Zusammenhalt trotz vieler Herausforderungen

Ein äusserst herausforderndes Jahr ging kürzlich zu Ende. Die Corona-Pandemie hielt uns an allen Fronten beschäftigt: sowohl in Bezug auf die eigene Betroffenheit mit der Tatsache einer Pandemie, als auch in Bezug auf die ständige Umstellung und/oder Absagen so vieler Veranstaltungen. Wir danken allen für ihre Kooperation. Wir danken, dass Sie sich anmeldeten, dass Sie mit Absagen umgehen konnten, dass Sie bereit waren sich am Eingang der Kirche die Hände zu desinfizieren, Maske zu tragen, mit dem vorgegebenen Abstand zu sitzen, nicht zu singen… kurz: sich an alle Vorgaben und Regeln zu halten. Selbstverständlich ist es keinesfalls und wir schätzen es sehr, dass trotz all dem, der Zusammenhalt so gut spürbar ist. Es hat uns auch sehr gefreut, dass doch einige Gottesdienstbesucher an Weihnachten und Neujahr kommen konnten.

Wir danken auch den stellvertretenden Pfarrpersonen, die uns so reibungslos nach der zweiten grossen Herausforderung, Pfr. Birkners Austritt, zur Seite standen und stehen und das Gemeindeleben weiterhin ermöglichen.

Voller Hoffnung auf ein lichtvolleres Jahr 2021, wünschen wir allen gute Gesundheit, Zuversicht und Gottes Kraft.

Ihre Kirchenpflege

DER GLATTFELDER

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:
Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg
Tel 044 810 16 44

Redaktion Glattbrugg
Roger Suter, redaktion@derglattfelder.ch
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout
Roland Wellinger,
redaktion@derglattfelder.ch

Inserateannahme:
Bruno Imhof,
anzeigen@derglattfelder.ch
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch
Gemeindeverwaltung Glattfelden
Fax 044 867 11 85

Erscheint 14-täglich, donnerstags, in alle Haushaltungen, Auflage 2443

Jahresabonnement: Fr. 69.-

Glattfelder online
www.derglattfelder.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Glattfelden www.kircheglattfelden.ch

7. JANUAR BIS 4. MÄRZ 2021

Telefonnummern

Pfarramt Stellvertretungen:
4.–15. 1. 2021, Pfrn. Britta Schönberger, Rafz
044 869 03 16 / 079 592 55 97
ab 16. 1. 2021, Pfr. Beat Gossauer
078 730 98 42, beat.gossauer@pfarrverein.ch

Kirchlicher Unterricht:
Carmen Mausse, 044 867 20 36
c.mausse@kircheglattfelden.ch
Susanne Graf, 044 867 20 36
s.graf@kircheglattfelden.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 9.00–12.00 Uhr
044 867 20 36, sekretariat@kircheglattfelden.ch

Präsidentin der Kirchenpflege:
Maya Steiger, 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen (z. B. auch Beerdigungen) finden unter Einhaltung der Weisungen des Kirchenrates statt.

Es bestehen momentan strikte Schutzmassnahmen:
- 1,5 m Mindestabstand
- Schutzmaskenpflicht
- maximale Anzahl von 50 Personen

Bitte beachten Sie, dass bei einigen Gottesdiensten eine Anmeldung erforderlich ist.

Einzelheiten finden Sie auf der Webseite der Landeskirche:
https://www.zhref.ch/news/infos-zum-corona-virus

Gottesdienste

Von Autoabholdiensten sehen wir momentan aufgrund der Corona-Massnahmen ab.

Sonntag, 10. Januar
09.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfr. Hans Caspers

Sonntag, 17. Januar
09.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfr. Hans Caspers

Sonntag, 24. Januar
10.00 Ökumenischer Regional-Gottesdienst in der kath. Kirche Rafz mit dem ökumenischen Pfarrteam der Gemeinden vom Rafzerfeld

Sonntag, 24. Januar
19.00 Abendgottesdienst
Begrüssung von Pfr. Beat Gossauer

Sonntag, 31. Januar
09.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfr. Hans Caspers

Sonntag, 7. Februar
09.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfr. Beat Gossauer

Sonntag, 14. Februar
09.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfr. Beat Gossauer

Sonntag, 21. Februar
9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfrn. Gisèle Rümmer, Bad Zurzach

Sonntag, 28. Februar
19.00 Abendgottesdienst
Predigt: Pfr. Beat Gossauer

Sonntag, 7. März
09.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfr. Beat Gossauer

Ökumenischer Gebetsabend

Mittwoch, 20. Januar, 19 Uhr in der Kirche Buchberg-Rüdlingen

Pfarrer Beat Gossauer stellt sich vor

Am 24. Januar wird Pfr. Beat Gossauer seinen ersten Gottesdienst in Glattfelden feiern. Damit Sie sich mit ihm schon jetzt etwas vertraut machen können, haben wir ein Interview mit ihm geführt.

Lieber Pfr. Gossauer, wir freuen uns, Sie Ende Januar bei uns in Glattfelden als stellvertretenden Pfarrer begrüssen zu dürfen. Stellen Sie sich bitte kurz vor?
Mein Vorname verrät meinen Geburtsort. Er bedeutet der Gesegnete oder der Glückselige. Unterhalb der Beatushöhlen liegt das alte Städtchen Unterseen mit seinem Spital; dort – zwischen Thuner- und Brienzersee – bin ich geboren. Die Schuljahre verbrachte ich in Ostermundigen, Zürich und Bern. Es folgte eine kaufmännische Ausbildung. Die ersten beruflichen Fussstapfen hinterliess ich in einem Treuhandbüro in Thun. Die Erwachsenenmatur in Spiez und das Theologiestudium in Zürich waren für mich wegweisend. Das Ringen mit Glaubensfragen führte mich auf diesen spannenden Weg, der mich weit zurück in die Geschichte vom Volk Israel und vom Christentum führte, aber auch mitten in die existenzielle Frage nach dem Glauben heute, auch meinem persönlichen.
Seit 2009 war ich in verschiedensten Kirchgemeinden der Zürcher und Bündner Landeskirche, u. a. im Domleschger Bergdorf Feldis. Schon von weitem wusste man, dass der Pfarrer im Anmarsch ist, wenn mein alter, grüner Fiat Panda 4×4 bei Schnee und Hitze die schmalen Bergstrassen hinauffuhr oder hinunter ins Tal.
In meiner Freizeit bin ich oft im Wallis. Ich wandere viel und bin im Winter am Langlaufen. Ich wohne in Winterthur in der Giesserei, dem Mehrgenerationenhaus, wo wir alles selber entscheiden und verwalten.

Sie haben schon viel Erfahrung in der Übernahme von Stellvertretungen. Was zeichnet Sie besonders aus in dieser nicht so einfachen Form des Pfarramts?
Schnell habe ich einen guten Kontakt, sei es zu den Mitarbeitenden und zur Kirchenpflege, sei es zu jenen, die regelmässig in den Gottesdienst kommen oder sei es zu den Menschen im Dorf oder im Quartier. Es ist für mich bereichernd, in den verschiedenen Kirchgemeinden so viele Facetten unserer reformierten Tradition kennen zu lernen.

Worauf freuen Sie sich, wenn Sie zu uns kommen?
Ich freue mich auf Begegnungen mit den Menschen, die in Glattfelden wohnen und arbeiten. Seien dies nun Kirchenvertraute, Kirchenskeptiker, Kirchenferne, Angehörige anderer Religionen und Konfessionen …
Es ist ein Vorrecht, ein Dorf mit all seinen Eigenheiten, Geschichten, Sonnen- und Schattenseiten kennen zu lernen. Und ich hoffe, dass ich möglichst oft nicht mit Zug und Postauto, sondern von Bülach her auf dem wunderbaren Veloweg der Glatt entlang Glattfelden entgegenradeln kann.

Welches sind Ihre Hoffnungen für Ihre Zeit in Glattfelden?
Ich hoffe, dass ich einen kleinen Beitrag zu einer offenen, lebendigen, grosszügigen Kirche beitragen kann, dies in einer bewegten Zeit mitten von Corona und Pfarrwechsel.

Drei Engel und leuchtende Kinderaugen

Was wäre unser Menschenleben ohne Engel, die uns, egal was ist, immer zur Seite stehen? Absage der «Fiire mit de Chliine»-Wiehnacht wegen Corona? Kein Problem für unsere Engel. Sie machten sich dann einfach auf den Weg. Bei 15 Familien, der Chliine, die das ganze Jahr über an den Fiire teilnahmen, klingelten die drei Engel Janie, Romina und Bea. Vor den Türen oder in den Hausfluren überreichten sie den Kindern ein Geschenk. Mit leuchtenden Augen (siehe Bild) packten die Kinder aus: ein Pixie-Buch mit der Weihnachtsgeschichte und ganz viel Schoggi. So oft zeigen sich Engel nicht so offensichtlich vor der eigenen Haustüre. Schön, dass unsere Chliine dieses wundersame Erlebnis haben durften, wenn sie schon nicht, wie in anderen Jahrgängen, das Wunder des lebendigen Jesuskindes mit eigenen Augen sehen durften!

Die drei Engel. BILD ZVG

Mit Gitarre und Lautsprecher an Heiligabend vor dem Altersheim

Bereits vom Titel her können Sie sicher erraten wer das war: natürlich Pfarrer Birkner. Tief berührt durch die Situation der Bewohner*innen im Altersheim Eichhölzli, zögerte er nicht lange und überraschte mit Erlaubnis des Heimleiters Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen mit einem «Feldgottesdienst» mit Weihnachtsliedern. Er draussen, die anderen an ihren Fenstern und Balkonen. Zudem überreichte er allen ein kleines Geschenk-Säckli, das die Mitarbeitenden des Coop-Supermarktes in Bachenbülach für die «Altersheimler» gespendet hatten. «Das war für mich das grosse diesjährige Weihnachtserlebnis», sagte er. Auch so sind Engel unterwegs.

Jahreslosung 2021
Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Lukas 6, 36

GEMEINDE GLATTFELDEN

Zivilstandsnachrichten Dezember 2020

Todesfälle

Landert Fritz, geb. 1927, verwitwet, wohnhaft gewesen in Glattfelden, verstorben am 28. November 2020 in Glattfelden

Lüthi Kurt, geb. 1938, verwitwet, wohnhaft gewesen in Glattfelden, verstorben am 18. Dezember 2020 in Winterthur ZH

Berchtold geb. Brandenberger Emma, geb. 1925, verwitwet, wohnhaft gewesen in Glattfelden, verstorben am 20. Dezember 2020 in Glattfelden

Läderach, Rudolf, geb. 1956, verheiratet, wohnhaft gewesen in Glattfelden, verstorben am 21. Dezember 2020 in Zürich ZH

Tragousti geb. Frangouli Gabriella, geb. 1935, verwitwet, wohnhaft gewesen in Glattfelden, verstorben am 21. Dezember 2020 in Stadel ZH

Widmer Paul, geb. 1940, verwitwet, wohnhaft gewesen in Glattfelden, verstorben am 22. Dezember 2020 in Dielsdorf ZH

Baldinger geb. München Maria Gisela, geb. 1929, verheiratet, wohnhaft gewesen in Glattfelden, verstorben am 25. Dezember 2020 in Bülach ZH

Baldinger Werner, geb. 1926, verwitwet, wohnhaft gewesen in Glattfelden, verstorben am 29. Dezember 2020 in Glattfelden ZH

Einwohnerbestand Ende Dezember 2020

( ) = Ende September 2020

Schweizer:		
Ortsbürger	722	(727)
Niedergelassene Schweizer	3'219	(3'248)
Total Schweizer	3'941	(3'975)
Ausländische Staatsangehörige:		
Jahresaufenthalter	413	(408)
Niedergelassene Ausländer	851	(851)
Kurzaufenthalter	11	(10)
Total ausländische Staatsangehörige	1'275	(1'269)
Total Einwohner	**5'216**	**(5'244)**

In der Gemeinde Glattfelden sind ausserdem wohnhaft

3	(3)	Grenzgänger
20	(19)	Wochenaufenthalter / Nebenniederlassung
30	(28)	Flüchtlinge / Asylanten
0	(0)	2. Wohnsitz

Einwohnerkontrolle
8192 Glattfelden

Sprechstunde mit dem Gemeindepräsidenten

Montag, 18. Januar 2021
18 bis 20 Uhr

im Gemeindehaus

Keine Anmeldung nötig

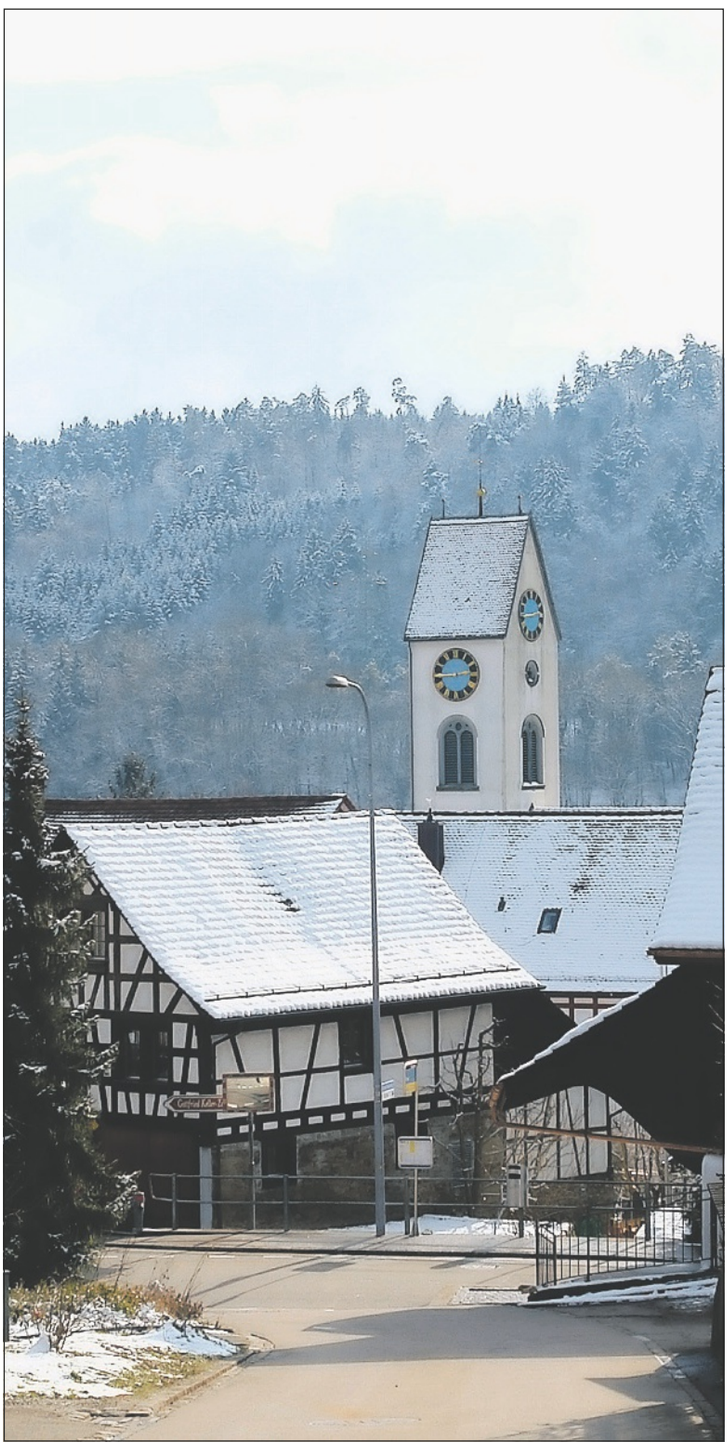
Wir gratulieren!

Am 6. Januar konnte an der Schachemerstrasse 15

Herr René Peter
*seinen **80. Geburtstag** feiern.*

Wir gratulieren dem Jubilar herzlich
und wünschen ihm viel Glück, Gesundheit und alles Gute
fürs neue Lebensjahr.

Gemeinderat und Gemeindepersonal



«Es guets nöis Jahr 2021»

Liebe Glattfelderinnen und Glattfelder

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen ein glückliches, gesundes 2021. Ich wünsche uns allen, dass die finanziellen, psychischen und persönlichen tragischen Auswirkungen der Pandemie bald in den Hintergrund treten und wir uns wieder dem Leben, der Freude und der freien Gestaltung des Lebensraumes und der Zukunft zuwenden dürfen.

Aus Sicht des Gemeindepräsidenten blicke ich dem Jahr 2021 zuversichtlich entgegen. Lassen Sie mich die wesentlichen Gedanken ausführen:

– Der Entwicklungsprozess auf der Gemeindeverwaltung schreitet gut voran. Bereits 2020 konnten wir viele neue, junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, die sich durch ihre Kompetenz und ihren Einsatzwillen auszeichnen und unserer Verwaltung den dringend notwendigen neuen Schub bringen. Dieser Transformationsprozess wird auch 2021 fortgeführt werden. Ich bin stolz auf unsere lebendige, kompetente, Truppe, die das Erbringen von qualitativ hochstehenden Dienstleistungen ermöglicht. Die Senkung der Sozialkosten oder auch die Erledigung von 180 Pendenzen im Bauamt sind Beispiele des Fortschrittes und sprechen eine klare Sprache.

– Das Pflegepersonal im Altersheim Eichhölzli hat 2020 einen exzellenten Job gemacht. Wir können diesen Mitarbeitenden nicht genug danken für ihren aufopfernden Einsatz bei der Bekämpfung der Pandemie. Sie haben unter Gefährdung ihrer eigenen Gesundheit alles Menschenmögliche gemacht, um das Virus möglichst lange fernzuhalten und den jüngsten Ausbruch rasch einzudämmen. Das Gleiche gilt für unsere Dorfärzte V. Stalder und St. Ebnöther – tausend Dank dafür. Ich bin zuversichtlich, dass wir im 2021 in ruhigere Fahrwasser kommen und uns den geplanten infrastrukturellen Verbesserungen widmen können.

– Seit Anfang 2020 ist der Medienverbund von der Glattfelder-App, vom «Der Glattfelder» und der Website derglattfelder.ch Tatsache. Die Qualität und die Geschwindigkeit der Kommunikation haben stark zugenommen. Blitzmeldungen erfolgen in der Glattfelder-App und synchron auf der Website derglattfelder.ch und werden in der Printausgabe vom «Der Glattfelder» vertieft. Auch der Veranstaltungskalender hat an Qualität gewonnen. Der korrekte Umgang mit Leserbriefen war und ist ein wichtiges Thema im Lenkungsausschuss. Die Meinungsfreiheit ist klar zu respektieren. Anstand und das Einhalten der geltenden Regeln sind jedoch ebenso weiterhin geboten.

Gemeindepräsident Ernst Gassmann.
BILD ARCHIV

– Soweit ich mich zurückerinnern kann, ist noch nie ein Budget zurückgewiesen worden. Das Jahr 2021 startet leider mit einem Notbudget, in dem nur die absolut notwendigen Ausgaben getätigt werden dürfen. Wie an der Gemeindeversammlung erwähnt wurde, waren im abgelehnten Budget ausserordentliche Einnahmen (Grundsteuern, Landverkäufe) noch nicht berücksichtigt. Zudem arbeiten der Gemeinderat und die Verwaltung intensiv an Möglichkeiten zur Ausgabensenkung. Ich bin zuversichtlich, dass wir Ende März ein neues Budget 2021 vorlegen können, das beim Souverän eine Mehrheit findet.

– Die Finanzplanung und das angemeldete riesige Investitionsvolumen von etwa 50 Millionen Franken bereitet mir Bauchschmerzen. Persönlich erlebe ich verstärkt, dass sich die Investitionsvorhaben am Maximum orientieren. Maximaler Komfort, maximale Sicherheit, maximale Abdeckung aller möglichen Anforderungen, maximale Reserve. Glattfelden wird kaum jemals eine finanzstarke Gemeinde werden. Darum gilt es – wie in den vergangenen Jahrzehnten auch – die Ausgaben und Einnahmen über eine Planungsperiode hinweg gesehen in der Waage zu halten. Diese Strategie einzuhalten und der Bevölkerung einen plausiblen Weg aufzuzeigen, wird den Gemeinderat im neuen Jahr fordern.

– Wie wichtig unsere Infrastruktur ist, wurde uns zwischen Weihnachten/Neujahr vor Augen geführt, als einige Einwohnende vor einer geschlossenen Abfallsammelstelle standen. Das Missverständnis wurde dann umgehend, pragmatisch und unbürokratisch gelöst. An dieser Stelle ein grosser Dank an das Werkhofteam, welches täglich einen grossartigen Job macht. Wir haben uns daran gewöhnt, dass Wasser, Abwasser, Abfall, Strassenunterhalt reibungslos funktionieren. Auch im 2021 werden wir alles daransetzen, dass dies so bleibt.

– Fürs 2021 wünsche ich uns allen, dass wir baldmöglichst wieder das gewohnte gesellschaftliche und kulturelle Leben aufnehmen können. Auch alle Vereinsaktivitäten müssen dringend wieder möglich sein. Für das Kafi Judith und den Saal des GKZ haben wir neue Konzepte erarbeitet, die für die Gemeinde kostengünstiger und gleichzeitig attraktiv zu werden versprechen. Gerne werden wir die Bevölkerung in Kürze darüber informieren.

– All den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern in Vereinen, in gemeinnützigen Organisationen oder auch im öffentlichen Leben danke ich für alles, was im Jahr 2020 geleistet wurde. Ich freue mich, mit Ihnen zusammen im neuen Jahr Glattfelden mitzugestalten.

Gute Gesundheit und auf ein erfolgreiches, gesundes und glückliches 2021!

Ernst Gassmann
Gemeindepräsident

Was letztes Jahr Glattfelden bewegte

Glattfelder-News auf allen Kanälen

Januar: Die Digitalisierung hält auch bei uns Einzug und Glattfelden tritt im Januar in ein neues mediales Zeitalter. Nachdem die Gemeindeversammlung im Juni 2019 einem neuen Medienmodell für Glattfelden zugestimmt hat, folgt nun die Umsetzung. Neuigkeiten aus der Gemeinde gibt es auf allen Kanälen: Wie gewohnt in der «Glattfelder App» von Yvonne Russi, dann natürlich zweiwöchentlich in der Zeitung und neu auch auf der Homepage www.derglattfelder.ch. Die Internetseite ist tagesaktuell gehalten und übernimmt die Newsmeldungen aus der App. Alle Beiträge erscheinen jeweils auf allen Kanälen – so wachsen App, Internetseite und Zeitung noch näher zusammen. Und dies nach dem Prinzip «digital first». Das bedeutet, dass Beiträge laufend auf den Online-Kanälen veröffentlicht werden. Zahlreiche neue Funktionen, wie Online-Umfragen, elektronisch integrierte Leserbriefe und Kommentarfunktionen, bieten die Möglichkeit, mit dem Leser zu interagieren.

Kampf dem Plastikmüll

Februar: Glattfelden sagt dem Plastikmüll den Kampf an. Ab dem 1. Februar können Kunststoffabfälle, welche im Haushalt anfallen, mittels separatem Sammelsack im Werkhof entsorgt werden. So sollen der Kunststoffanteil im Hausmüll verringert und wertvolle Ressourcen dem Recycling zuführen werden. Der Umweltgedanke steht klar im Vordergrund. Im Hausmüll, welcher verbrennt wird, befindet sich ein grosser Anteil an Kunststoffabfällen. Mit der gezielten Plastik-Abfalltrennung und der Zuführung in den Wiederverwertungskreislauf sollen Rohstoffe gespart und der CO_2-Ausstoss weiter verringert werden. Die in den neuen Säcken gesammelten Plastikabfälle können in einen Presscontainer im Werkhof geschmissen werden. Mit dem generierten Ertrag der neuen Gebührensäcke können die Kosten für die Pressmulde und den Transport zum Recycling-Unternehmen bezahlt werden. Dadurch sollte das Konzept für die Gemeinde und die Einwohner kostenneutral sein.

Glattfelden nimmt Abschied

März: Bruno Meier, langjähriger Redakteur und Verfasser unzähliger Artikel für den «Glattfelder», ist verstorben. Mit ihm verliert das Dorf die Stimme, die für andere sprach. Im März nimmt Glattfelden von ihm in der Mehrzweckhalle Abschied. Der Name Bruno Mayer ist untrennbar mit Glattfelden verknüpft – und umgekehrt. Als langjähriger «Glattfelder»-Redaktor und Ortschronist dokumentierte er über Jahrzehnte unser Dorfleben. Er fasste in Worte, was die Leute beschäftigte, von der Drogendealerin auf dem Pausenplatz bis zum Wirtewechsel im «Löwen». Er ersann auch den Infokanal der LKW, lieferte die Filmbeiträge dazu und schrieb Glattfelder News ins Internet. Bruno Meier war kein «lauter» Mann. Trotzdem ist er immer wieder durch seine herzliche, warme und sympathische Art wie kein Zweiter aufgefallen und hat unser Dorf über Jahrzehnte mit seiner Persönlichkeit geprägt.

Adieu Bruno, du wirst uns fehlen.

Bleiben Sie zu Hause – ein Dorf im Lockdown

April: Was unvorstellbar war, wurde, von einem Tag auf den nächsten, Realität. Die Schweiz, und mit ihr Glattfelden, wurde mit dem Corona-Lockdown in Tiefschlaf versetzt. Gross war die Unsicherheit, welche viele von uns begleitete. Mit jedem Tag im April gewöhnte sich Glattfelden an neue Szenen. Szenen, die einem vor Auge führten, das mit dem Virus nicht zu scherzen ist. Szenen, welche zeigten, wie weit reichend die getroffenen Massnahmen waren. Glattfelden organisierte sich, so gut es ging, neu. Im Dorf war eine grosse Solidarität zu spüren. Kurzerhand wurde eine Nachbarschaftshilfe auf die Beine gestellt, ein Glattfelder druckte mit seinem 3D-Printer kleine Corona-Helfer «Don't Touch» und in einem Nähatelier wurden Mehrwegstoffmasken produziert. Eine Aktion überschattete alle anderen: die Glattfelder-Corona-Schlange. Initiiert von Jennifer Tschopp brachte die Mitmachaktion etwas Farbe und Ablenkung in den zu oft düsteren Alltag.

Was letztes Jahr Glattfelden bewegte

Unser Trinkwasser ist belastet

Mai: Leider wurde offiziell bestätigt, was lange zuvor vermutet wurde. Unser Trinkwasser ist durch die Chemikalie Chlorothalonil verunreinigt. Neuste Messwerte zeigten, dass ein erhöhter Wert eines Abbauprodukts des Pflanzenschutzmittels die Grenzwerte des Bundes klar überschreiten. Gemäss dem Bundesamt BLV kann eine Gesundheitsgefährdung nicht ausgeschlossen werden. Der Gemeinderat zeigt sich besorgt und setzt alles daran, die Belastung des Glattfelder Trinkwassers mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Doch leider sind ihm die Hände gebunden, denn nur eine Durchmischung des belasteten Grundwassers mit unbelastetem Wasser würde den Messwert reduzieren. Abklärungen für den Neubau eines zusätzlichen Pumpwerks ausserhalb des «Glattstroms» wurden in Angriff genommen. Eine Lösung wird voraussichtlich Jahre in Anspruch nehmen, bis die Belastung des Glattfelder Trinkwassers deutlich reduziert werden kann.

Badespass mit «Social Distancing»

Juni: Mit rund einem Monat corona-bedingter Verspätung wurde im Juni mit entsprechendem Schutzkonzept die Badi im Wisengrund eröffnet. Bereits am 9. Mai war die Badi für die Saisoneröffnung gerüstet. Doch mit den vom Bund verordneten Auflagen war an einen Betrieb nicht zu denken. Die Lockerungen, welche ab dem 8. Juni in Kraft traten, und ein ausgearbeitetes Schutzkonzept ermöglichten einen Betrieb dann doch noch. Limitiert werden musste zum Beispiel die Anzahl der Tageseintritte, damit der notwendige Abstand gewährt werden konnte. Damit genügend Liegefläche zur Verfügung stand, wurde die Spielwiese kurzerhand zur Liegewiese umfunktioniert. Der Zugang wie auch der Ausgang zum Becken musste getrennt geführt werden. Und um auch im Wasser Social Distancing zu gewährleisten, führte man das System der «Schwimmer-Autobahn» ein. Dank der vorbildlichen Organisation war die Stimmung sehr entspannt und erfreute nicht nur unseren Nachwuchs.

Schwarzes Wochenende

Juli: Einen nächtlichen «Saubannerzug» durch unser Dorf erfuhren wir an einem schönen Juli-Wochenende. Aufgebrochenes Grillhäuschen beim Tennisplatz, umgeworfene Tische, Glasscherben auf dem Badi-Rasen, eingeschlagene Autoscheiben, zerstörte Werbetafeln, ein abgebranntes ToiToi-WC und ein ausgeräumter Selecta-Automat waren das Ergebnis blinder Zerstörungswut. Auch wenn die Zeichen der Zerstörung grösstenteils beseitigt und alle Scherben weggeräumt wurden, zeigen die zerstörerischen Vandalenakte ein Problem, was vermehrt auch ausserhalb unserer Gemeindegrenzen anzutreffen ist. Denn seit das öffentliche Leben eingeschränkt wurde, häufen sich Vandalenakte im Kanton Zürich augenscheinlich. Das offizielle Glattfelden zeigte sich über das Ausmass dieser noch nie dagewesenen Zerstörungen erschrocken und verurteilt die Taten. Massnahmen mit präventivem Charakter wurden daraufhin verabschiedet. Auf repressive Aktionen verzichtete man bewusst.

«Neue Besen kehren gut»

August: «Ich fühle mich wohl in Glattfelden», sagte Valentino Vinzens überzeugend. Der 31-jährige Gemeindeschreiber amtet seit dem 1. August in Glattfelden. Das Amt hat er von seinem Vorgänger Hansruedi Steinmann, der interimistisch amtete, übernommen. Vor Glattfelden war Vinzens auf der Gemeindeverwaltung in Stadel tätig. Zuerst im Bereich Steuern und Finanzen, danach als Gemeindeschreiber. Die ersten Tage waren für ihn spannend. Zurückschauend meinte er: «Ich wurde sehr offen und freundlich in der Gemeinde aufgenommen. Die Mitarbeiter zeigten sich stets freundlich und sehr hilfsbereit, was mir die Einarbeitungszeit sehr erleichterte.» Vinzens ist in Neerach aufgewachsen, wo er seit knapp einem Jahr wieder wohnhaft ist. Der frisch gebackene Ehemann geniesst seine freien Stunden gerne auf seinem Motorrad. Als aktives Mitglied der Feuerwehr GlaStaWei ist er bereits seit sieben Jahren für das Wohl unserer Gemeinde tätig.

Was letztes Jahr Glattfelden bewegte

Der Gemeinderat ist wieder vollzählig

September: Ende September wurde nach einer über einjährigen Vakanz der siebte Gemeinderatssitz wiederbesetzt. Heini Maag entschied den zweiten Wahlgang klar für sich und tritt damit die Nachfolge von Robert Wermelinger im Gemeinderat für die restliche Legislaturperiode 2018–2022 an. Heini Maag genoss seinen Wahltriumph am 28. September mit Familie und Freunden in der Beiz27 in Zweidlen. Das überlegene Wahlresultat erfüllt ihn mit Stolz. Er sieht den Erfolg durch seine Verankerung in Glattfelden begründet. «Viele Freunde haben mich in meinem Vorhanden schier grenzenlos unterstützt und für mein Vorhaben geworben», meinte er dankbar. Als Gemeinderatsmitglied möchte er seiner Linie treu bleiben und seinen Standpunkt klar vertreten. Mit seinem Handeln möchte er Vertrauen schaffen. «Glattfelden soll wieder ein Dorf werden, eine Gemeinde werden, in welcher der Bürger hinter den Behörden steht», meinte er nach seiner Wahl eindringlich.

Für jeden Einsatz gerüstet

Oktober: Die Feuerwehr GlaStaWei darf seit Oktober einen Mercedes Benz Atego ihr Eigen nennen. Dieses Tanklöschfahrzeug, kurz TLF genannt, wurde Anfang Monat eingeweiht und damit offiziell der Feuerwehr übergeben. Notwendig wurde diese Investition, da das bisherige TLF nach über 26 Jahren seine Altersgrenze erreicht hat. Mit dem modernen und äusserst zweckmässig ausgerüsteten Tanklöschfahrzeug ist unsere Feuerwehr für das nächste Vierteljahrhundert gut vorbereitet. Ausgestattet ist das Fahrzeug mit vielen hilfreichen Optionen, welche den Einsatz sehr erleichtern. So wurde beispielsweise eine Pumpe eingebaut, welche per Touchscreen bedient werden kann. Eine äusserst leichte und trotzdem stabile Carbon-Leiter mit integriertem Leiterlift lässt sich mit nur drei Personen aufstellen und die installierte Rundumbeleuchtung erleichtert den Nachteinsatz. Minutiös wurde die Ersatzbeschaffung geplant, damit diese auch den Ansprüchen unserer Feuerwehr genügt.

Himmlischer Plan brachte ihn zu uns

November: Ende November trat unser reformierter Pfarrer Christhard Birkner seinen wohlverdienten Ruhestand an. Zwölf Jahre prägte er mit seiner Person eindrücklich unser Dorfleben. Die Frohnatur Birkner fühlte sich wohl in Glattfelden. Vom ersten Tag an, seit dem 1. Juli 2008, brachte er Glattfelden ein ganzes Stück näher zu Gott. Wichtig war ihm dabei das menschliche Miteinander, das er mit ganz viel Herzlichkeit jeden Tag vorlebte. Eine einladende und persönliche Kirche zu präsentieren, war Christhard Birkner stets ein Anliegen. Menschen, die auf der Suche sind, sollten merken, dass die Kirche ein Ort ist, welche ein paar Antworten auf ihre Fragen bieten kann, und dass Menschen, die Gemeinschaft vermissen, einen Ort haben, wo sie sich wohl fühlen. Mit seiner Pensionierung geht der himmlische Plan, welchen ihn nach Glattfelden führte, zu Ende. Doch eines ist so sicher wie das Amen in der Kirche: Pfarrer Birkner wird für immer unserer Pfarrer bleiben.

Souverän weist Budget zurück

Dezember: Historisches ereignete sich an der Gemeindeversammlung. Die Stimmbürger haben das Budget 2021 bachab geschickt. So startet die Gemeindeverwaltung vorerst mit einem Notbudget ins neue Jahr. Dies, bis ein neuer Budgetvorschlag von den Stimmberechtigten im März angenommen werden kann. Dass die Gemeindefinanzen sich in Schieflage befinden, das erstaunte wohl an der Gemeindeversammlung niemanden. Denn zu oft wurde in den letzten Jahren darauf hingewiesen, dass grosse Investitionen auf uns zukommen werden. Doch nicht nur die grossen Investitionen verunsicherten die Stimmberechtigten, sondern auch das ausgewiesene strukturelle Defizit. Es wurde bemängelt, dass eine klare Strategie zur Sanierung der Gemeindefinanzen fehlt, dass Bauprojekte zu teuer und klare Anstrengungen zum Sparen nicht erkennbar seien. So war der Entscheid voraussehbar und das Budget wurde klar zurückgewiesen.

Fotos und Texte: Yvonne Russi

Fortsetzung von Seite 1

Chaos wegen geschlossener Sammelstelle

Gasser habe sofort den Gemeindepräsidenten Ernst Gassmann über die Zustände an der Sammelstelle informiert. Anschliessend wurde umgehend gehandelt, und die Sammelstelle öffnete mit Unterstützung von Abteilungsleiter Infrastruktur Martin Berger mit 40 Minuten Verspätung. Die Glattfelder App informierte die Bevölkerung per Push-Nachricht. Gasser legte selbst bis 19 Uhr Hand an, gemeinsam mit zwei Werkhofmitarbeitern. «Für die Zukunft ist klar, dass wir zwischen Weihnachten und Neujahr die Sammelstelle mindestens einen Tag geöffnet haben werden», bestätigte Gasser. «Das Bedürfnis der Bevölkerung ist eindeutig da, und wir werden auch klarer kommunizieren müssen.»

Einer der Betroffenen war Walter Baltisser aus Zweidlen. Er hatte seinen gesamten Karton entsorgen wollen. «Ein wenig irritiert war ich schon, dass die Sammelstelle geschlossen war. Aber ich darf mich aufgrund des Rates von meinem Arzt nicht mehr aufregen», ergänzte er schmunzelnd. Nach der Push-Nachricht in der App habe er sich einfach nochmals auf den Weg gemacht, um seinen Karton definitiv loszuwerden. «Aber man hätte schon besser kommunizieren können.»

Es reihte sich Auto an Auto bei der Werkstoffsammelstelle. BILDER TOMMY HAFNER

Am meisten entsorgt wurde Karton.

Dem Bedürfnis wurde entsprochen und die Sammelstelle geöffnet.

Informationen:
www.derglattfelder.ch

Anmerkung App-Redaktion

Der Wortlaut in der App-Rubrik Entsorgungsstelle Wisengrund wurde eins zu eins der amtlichen Mitteilung im «Der Glattfelder» vom 10. Dezember entnommen und lautete:

Wertstoffsammelstelle während der Feiertage geschlossen

Die Wertstoffsammelstelle «Wisengrund» ist vor den Festtagen letztmals am Mittwoch, 23. Dezember 2020 von 16–19 Uhr geöffnet. Über die Festtage bleibt die Sammelstelle geschlossen und öffnet im neuen Jahr erstmals wieder am Mittwoch, 6. Januar 2021. *(yr)*

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier

Anders ist es nicht vernünftig zu erklären, dass Heerscharen von Glattfeldern am 30. Dezember ihr Recyclinggut loswerden wollten, obwohl die Sammelstelle wie angekündigt zu war. «Über die Festtage bleibt die Sammelstelle geschlossen und öffnet im neuen Jahr erstmals wieder am Mittwoch, 6. Januar 2021», tat die Gemeinde deshalb auch im «Glattfelder» vom 10. Dezember klar und deutlich kund.

Dass die Enttäuschten dem zuständigen Gemeinderat aufs Handy anrufen, lässt sich in einem Dorf kaum vermeiden. Es bleibt aber zu hoffen, dass sämtliche Anrufer seinerzeit dem Budget zugestimmt hatten und nicht zu jenen gehörten, die an der Gemeindeversammlung den Betrieb der Sammelstelle kritisierten, den Abbau von «Goodies» verlangten – und nun kostspieligen Service einfordern, der ihnen gar nicht zustand. *(rs)*

LESERBRIEF

Nicht falsche Kommunikation, falscher Entscheid

Das Chaos an der Abfallsammelstelle war kein Kommunikationsfehler, sondern ein Fehlentscheid. Bereits dem Verhandlungsbericht des Gemeinderates vom 17. September 2020 war zu entnehmen: «Wie die Kantonale Verwaltung werden auch sämtliche Abteilungen der Gemeindeverwaltung Glattfelden, die Schulverwaltung und die Gemeindewerke über die Festtage vom 24. Dezember 2020 bis und mit 2. Januar 2021 geschlossen bleiben.» Nur was die «Gemeindewerke» sind, wissen wohl die Herrschaften am Gemeinderatstisch nicht mehr. Das Ressort heisst jetzt «Infrastruktur» und umfasst ausser der Verwaltung im Gemeindehaus, der Schule und dem Altersheim alles, was Dienstleistungen für die Einwohner erbringen kann.

Dann hätten konsequenterweise neben dem Werkhof und der Abfallsammelstelle auch Kehrichtabfuhr, Abwasserentsorgung, Strassenbeleuchtung und Winterdienst stillgelegt werden müssen.

Da seit 2018 das Organisationsreglement für die gewählten Gemeinderatsmitglieder keine operative Verantwortung (inklusiv Kostenkontrolle) vorsieht, ist nicht weiter verwunderlich, dass die Glattfelder Einwohnerschaft seither nur Schlagzeilen wie «Chaos», «Schiffbruch», «Misstrauen» etc. über ihre Behörde lesen muss.

Otto Hollenstein

Grössenbeispiele und Preise 2021

3spaltig / 103 x 30 mm

S/W	Fr. 56.70
1 Farbe	Fr. 67.50
4 Farben	Fr. 79.20

3spaltig / 103 x 50 mm

S/W	Fr. 94.50
1 Farbe	Fr. 112.50
4 Farben	Fr. 132.—

2spaltig / 67 x 60 mm

S/W	Fr. 75.60
1 Farbe	Fr. 90.—
4 Farben	Fr. 105.60

3spaltig / 103 x 60 mm

S/W	Fr. 113.40
1 Farbe	Fr. 135.—
4 Farben	Fr. 158.40

4spaltig / 138 x 50 mm

S/W	Fr. 126.–
1 Farbe	Fr. 150.–
4 Farben	Fr. 176.–

4spaltig / 138 x 60 mm

S/W	Fr. 151.20
1 Farbe	Fr. 180.00
4 Farben	Fr. 211.20

alle Preise exkl. MwSt.

DER GLATTFELDER

Erhellte Nacht

Täusche ich mich, oder wurde in diesen Tagen in unserem Dorf die Nacht stärker erhellt als auch schon? Ich verstehe: Viele Menschen finden diesen Pandemie-Winter bedrückender und finsterer als in anderen Jahren. Also tun sie etwas dagegen: Sie machen Licht.

Meinen Rundgang beginne ich oben auf der Dorfstrasse. Rechts werde ich mit einer veritablen Light-Show begrüsst. Am erleuchteten Haus ist alles dabei: Rentier mit Schlitten, Zwerg auf Ski mit flatternder Zipfelkappe, Dampflok und Wagen mit blinkenden Rädern. Am Gartenhag steht ein Schneemann und an der Stirnwand des Hauses läuft eine Lichtprojektion. Vor dem Haus die helle Freude – und hinter dem Haus? Hinter dem Haus das dunkle Grauen: Im Garten hockt ein eisernes Ungeheuer!

Die einfachen schönen Sterne, welche die Leute vom Werkhof aufhängten, führen mich die Dorfstrasse abwärts.

Links läuft an einem Einfamilienhaus eine actionreiche Projektion mit Schneefall, und rechts steht der wunderbare Holzweihnachtsbaum der Schreiner. – Überall leuchten Sterne mit Schweif, Samichläuse, tropfende Eiszapfen und Lichterschlangen an Balkonen und Dachrinnen. Im Dorfzentrum steht ein Baukran, darauf strahlt ein riesiger Stern mit Schweif. Vom Laubberg aus gesehen wirkt das Dorf unter diesem Stern fast ein wenig wie Bethlehem. Seit vielen Jahren ziert die Firma Specogna zu unserer Freude ihre Baukrane in der Weihnachtszeit mit einem Stern. Zwei Monteure brauchen für die heikle Montage zwei Stunden, erfahre ich vom Polier.

Von der Hegstenbrücke an auf dem Glattuferweg flussaufwärts wird der Lichterreigen immer bunter und findet seinen Höhepunkt bei den Mehrfamilienhäusern im Spinnereiquartier.

Die Staltigstrasse aufwärts blinkt ein dicker Schneemann, und tanzende Sterne leuchten mir heimwärts. – Die Nacht verliert ihre Finsternis. *Christian Ulrich*

Weiacher Spielhaus vollständig zerstört

In Weiach brannte am Mittwoch früh, 30. Dezember, ein massiv gebauter Holzspielspielturm. Die Feuerwehr Glastawei hatte den Brand nach kurzer Zeit unter Kontrolle. Es entstand nur Sachschaden.

Das massiv gebaute Spielhaus brannte lichterloh. BILDER ZVG

Rund eine Stunden nach der Alarmierung konnte die Feuerwehr die Schläuche wieder zusammenrollen und zurück ins Depot einrücken.

Am Mittwochmorgen, um 3.43 Uhr, wurde die Feuerwehr Glattfelden-Stadel-Weiach (Glastawei) zu einem Brandbekämpfungseinsatz gerufen. In Weiach brannte auf dem Spielplatz das Spielhaus lichterloh. Die 13 Angehörigen der Feuerwehr, welche zum Brandplatz ausrückten, konnten den Brand rasch löschen. Das Spielhaus wurde trotzdem vom Feuer völlig zerstört.

Wie zu erfahren war, wurde der Kletterturm vor rund zehn Jahren in Fronarbeit von zahlreichen Freiwilligen aufgebaut. Kurzerhand wurde vom Gemeinderat beschlossen, dass der Turm wiederaufgebaut wird. In welcher Form dies erfolgen wird, lässt der Gemeindepräsident Stefan Arnold offen.

Auch wenn die Brandursache noch nicht bekannt ist, liegt vermutlich Brandstiftung vor. Abklärung der Brandermittler der Kantonspolizei sind nach wie vor im Gange. (*yr*)

Mottbrand an der Aarütistrasse

Kurz vor dem Jahreswechsel stand die Feuerwehr Glastawei erneut im Einsatz. In einem Nebengebäude eines Mehrfamilienhauses musste ein Mottbrand gelöscht werden. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Doch es entstand Sachschaden.

Kurzer Anfahrtsweg an die Aarütistrasse für den letzten Einsatz im 2020. BILD ZVG

In der Silvesternacht, um 23.08 Uhr, wurde unsere Feuerwehr zu ihrem letzten Einsatz im Jahr 2020 aufgeboten. Jugendliche entdeckten einen Brand an der Aarütistrasse und alarmierten gerade noch rechtzeitig die Feuerwehr.

Rund 30 Feuerwehrfrauen und -männer folgten dem Kleinalarm und standen kurze Zeit später auf dem Brandplatz. Im Einsatz stand nebst der Sanität auch die Polizei. Das Feuer konnte zügig gelöscht werden.

Augenzeugen berichteten auf Social Media, dass der Mottbrand vermutlich von einem Sofa ausgegangen ist. Drei Jugendliche wurde vor Ort auf Anzeichen einer Rauchvergiftung untersucht. Doch die Sanität konnte Entwarnung geben. So entstand lediglich Sachschaden.

Als Brandursache wird ein technischer Defekt vermutet. Der Jahreswechsel wurde just mit dem Abschluss der Brandbekämpfung gleich vor Ort, noch in der Einsatzuniform, gefeiert. *Yvonne Russi*

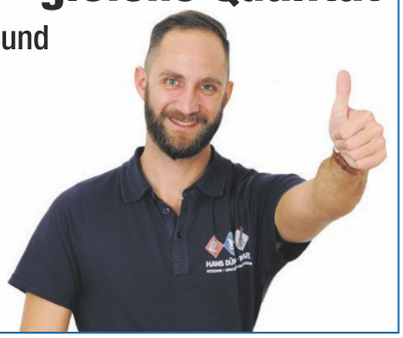
Wie werde ich Feuerwehr-Mann/Frau?

Die nächsten Schnupperübung findet am 3. Februar 2021 statt. Jetzt anmelden!

Weitere Informationen finden Sie auf www.glastawei.ch.

Neues Gesicht - gleiche Qualität

kompetent, zuverlässig und
innovativ in die Zukunft



HANS DÜNKI • RAFZ
HEIZUNG • SANITÄR • REPARATUREN

duenki.ch
044 869 13 95

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Sorgentelefon für Kinder

Gratis

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5

TRAUER

Liebes Glattfelden

Gisela, unsere Mutter, einer der liebsten Menschen auf diesem Planeten, ist am 25. Dezember an Corona gestorben. Gisela wollte ihre letzten Stunden nicht allein, ohne uns, auf einer Isolierstation verleben, wir ihr nicht durch eine grosse Schutzbrille zum letzten Mal in die Augen sehen …

Sie liebte Glattfelden. Den Fluss, die Felder und die Tiere. Ihre Nachbarn und Coop-Leute. Oft brachte sie ihnen – aus Dankbarkeit oder einfach aus Freude – selbstgemachte Torten. Von fast jedem wusste sie eine Geschichte aus deren Leben zu erzählen. Glattfelden war für sie wie ein lebendes Buch. Sie alle haben es mit ihr zusammen geschrieben. Vielen Dank.

Wegen Corona wird eine schöne Beerdigung – hoffentlich mit Musik – und für alle entweder am 1. Juli auf dem Friedhof Glattfelden oder erst am 1. Oktober stattfinden. Das genaue Datum wird wieder an dieser Stelle publiziert. Kommen Sie, hören Sie Musik oder erzählen Sie uns Ihre ganz persönliche Geschichte von Gisela.

Bleiben Sie alle gesund, lassen Sie sich schnell impfen.

Liebe Grüsse von der Familie Baldinger
Gaby Baldinger, Zurlindenstr. 293, 8003 Zürich, 076 385 91 74

DER GLATTFELDER

Alle 14 Tage
kompetent informiert sein
über das lokale Geschehen
in unserer Gemeinde.
Das ist
Ihr Anliegen